



# KONZEPT CARIKIDS INKLUSIVE KITA MARIA HILF (PÄDAGOGISCHE KONZEPTION)

STAND: FEB 2021

## Gliederung der pädagogischen Konzeption der gemeinnützigen CariKids GmbH

### Inhalt

Träger spezifischer Teil A.....	3
Einrichtungsspezifischer Teil B .....	3
4. Die Umsetzung unseres pädagogischen Handelns in der Kita.....	3
4.1 Schwerpunkt der Einrichtung.....	3
4.1.1 Inklusion / inklusive Pädagogik.....	3
4.1.2 Sprache /Sprachkita / alltagsintegrierte sprachliche Bildung.....	3
4.1.2.1 Alltagsintegrierte sprachliche Bildung.....	4
4.1.2.3 Inklusive Pädagogik .....	6
4.1.2.3 Zusammenarbeit mit Familien .....	7
4.2 Die Einrichtung im Sozialraum .....	8
4.2.1 Familienzentrum .....	8
4.2.2 Kooperationspartner.....	9
4.2 Personal.....	9
4.3 Raumangebot .....	9
4.3.1 Räumlichkeiten .....	9
4.4.2 Außengelände .....	10
4.5 Platzangebot und Altersstruktur, Gruppenstruktur der Kinder .....	10
4.5.1 Aufnahmekriterien .....	10
4.5.2 Anmeldebedingungen.....	11
4.6 Öffnungszeiten und Schließzeiten.....	11
4.7 Finanzierung .....	11



## **Träger spezifischer Teil A**

(siehe separates Dokument: Konzept CariKids gGmbH)

## **Einrichtungsspezifischer Teil B**

### **4. Die Umsetzung unseres pädagogischen Handelns in der Kita.....**

Unserer Arbeit liegt der vorurteilsfreie Umgang mit Vielfalt zugrunde. Das bedeutet für uns, dass wir alle Kinder in unserer Kita aufnehmen, in ihrer Individualität annehmen und fördern und allen die Teilhabe an Bildungsprozessen ermöglichen.

#### **4.1 Schwerpunkt der Einrichtung**

Im Sommer 2013 hat sich unsere Kita aus einem heilpädagogisch arbeitenden Sprachheilkindergarten und der Kita Maria Hilf zusammengeschlossen. Daraus wurde eine neue sechsgruppige Kindertagesstätte, die inklusive Kita Maria Hilf.

Aufgrund dieser Historie ergaben sich für unsere Kita die Schwerpunkte Inklusion und Sprache.

Der Träger unserer Kindertagesstätte ist die gemeinnützige Gesellschaft CariKids gGmbH, als anerkannter Träger der Jugendhilfe Mitglied im Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

##### **4.1.1 Inklusion / inklusive Pädagogik**

Inklusion bedeutet für uns Vielfalt und Verschiedenheit als Bereicherung im Kitaalltag zu erkennen und zu nutzen. Dabei sollen alle Kinder in ihrer Identität gestärkt werden, indem ihnen Möglichkeiten geboten werden, positive Erfahrungen mit Vielfalt zu machen und jeder in seiner Besonderheit angenommen wird.

##### **4.1.2 Sprache /Sprachkita / alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

Sprachliche Fähigkeiten sind die wichtigsten Voraussetzungen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Wir wollen in unserer Kita allen Kindern den Zugang zur Sprache eröffnen, indem wir den Kita-Alltag zur Sprachbildung nutzen und sprachanregend gestalten.

Unsere Kita ist eine Sprach-Kita und nimmt seit 2016 an dem Bundesprogramm „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Innerhalb dieses Programms wird eine Fachkraft für Sprache finanziert, die das Kitateam in der sprachlichen Bildungsarbeit unterstützt und den Eltern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Die drei Handlungsfelder dieses Programmes alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusive Pädagogik und die Zusammenarbeit mit Familien ergänzen zur Verstärkung und als Richtlinien für die pädagogische Arbeit des gesamten Teams unsere Konzeption.

#### **4.1.2.1 Alltagsintegrierte sprachliche Bildung**

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“ und eine der wichtigsten Voraussetzungen für Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, muss sprachliche Bildung so früh wie möglich beginnen und in den Kitaalltag integriert werden.

Unter Alltagsintegrierter Sprachlicher Bildung verstehen wir in unserer Kita eine umfassende und systematische Begleitung der Sprachentwicklung aller Kinder. Unser Kita-Alltag ist darauf ausgerichtet, den Spracherwerb aller Kinder anzuregen und zu fördern, dies bedeutet für uns handlungsbegleitende und dialogorientierte Ansprache der Kinder in der gemeinsamen Essenssituation, im Morgenkreis, beim Spielen, Anziehen, bei pflegerischen Tätigkeiten, Turnen etc. So umgesetzt ist Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung ein durchgängiges Prinzip und zieht sich durch alle Bildungsbereiche unserer Einrichtung. Kinder erwerben sprachliche Kompetenz nicht isoliert, sondern stets im Kontext von Kommunikation, von sinnvollen Handlungen und Themen, die sie interessieren.

Die Umsetzung der Alltagsintegrierten Sprachbildung basiert in unserer Kita auf der Grundlage einer systematischen Beobachtung und Dokumentation der Kinder. Die Dokumentations- und Beobachtungsverfahren BaSiK Ü3 und BaSiK U3 bieten qualifizierte Hilfen zur Beobachtung. Diese erfolgt einmal jährlich im pädagogischen Alltag und hat das Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und darüber hinaus speziellen Förderbedarf zu erkennen. Um diese Verfahren auch professionell anzuwenden, werden alle Mitarbeiter unserer Kita in der Durchführung und Auswertung dieser Dokumentationen geschult. Zusätzlich verwenden wir die Entwicklungsdokumentation „kompetent beobachten“ und Portfolio.

Alltagsintegrierte Sprachliche Bildung zeichnet sich dadurch aus, dass sie basierend auf einer positiven Beziehung zwischen pädagogischer Fachkraft und Kind, in allen Situationen des Kitaalltages ihre praktische Umsetzung findet.

Das Interaktionsverhalten und sprachliche Vorbild der pädagogischen Fachkraft ist der entscheidende Schlüssel für den Erfolg einer alltagsintegrierten und systematischen Sprachbildung aller Kinder. Ihr ist bewusst, dass ihr Sprachvorbild und ihre sprachförderliche Haltung die Kinder entscheidend beeinflusst. Diese Grundhaltung, die so selbstverständlich erscheint, muss gemeinsam im Team regelmäßig reflektiert

und weiterentwickelt werden, um das eigene Verhalten in Gesprächssituationen mit Kindern kritisch zu beobachten.

Um die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in unserer Kita umzusetzen, haben wir in unserem Team eine Vielfalt von Methoden zur sprachlichen Anregung gemeinsam festgelegt.

Dabei hat der Einsatz von sprachförderlichen Verhaltensweisen und Modellierungstechniken für uns eine wichtige Bedeutung. Konkret heißt das: Wir nehmen Blickkontakt auf, signalisieren Interesse und hören dem Kind aufmerksam zu. Wir gehen auf die sprachlichen Äußerungen ein, geben korrekatives Feedback (korrigierende Rückmeldung) und erweitern sprachlich (Expansion). Wir verwenden offene Fragen (z.B. W-Fragen, Rückfragen), um die Kinder zum Denken und Sprechen anzuregen. Wir begleiten die Handlungen des Kindes sprachlich, um den Wortschatz zu erweitern und zu festigen. Diese Sprachförderstrategien unterstützen den kindlichen Spracherwerb und fördern den Dialog zwischen der pädagogischen Fachkraft und den Kindern.

Bei der Raumgestaltung legen wir Wert auf eine sprachanregende Umgebung. Das bedeutet für uns eine bewusste Gestaltung der Räume und Auswahl der Spielmaterialien, die den Kindern vielfältige Erfahrungen ermöglichen, ihrem Forscher- und Entdeckergeist gerecht werden und so Sprache und Kommunikation anregen.

Jeder Gruppenraum verfügt über eine gemütliche Lesecke, die zum Vorlesen oder Anschauen von Büchern einlädt. Die Bücher werden so präsentiert, dass sie für die Kinder gut sichtbar und erreichbar sind. Die Anzahl der Bücher ist überschaubar und wird regelmäßig ausgetauscht. Dabei werden aktuelle Themen und die Interessen der Kinder berücksichtigt. Mit Büchern können Kinder in andere Welten eintauchen, diese mit ihrer eigenen Lebenswelt in Beziehung setzen und Erlebnisse, Gefühle und vieles mehr mit Sprache verbinden.

Unsere im Rahmen des Sprachkita- Projektes eingerichtete Bibliothek unterstützt diese große Bedeutung der Bücher für die Sprachentwicklung der Kinder. Die dialogische Bilderbetrachtung ist die perfekte Situation, um die Sprechfreude des Kindes anzuregen, den Wortschatz zu erweitern und mit den Kindern ins Gespräch zu kommen.

In diesem ruhigen Raum können sich Kleingruppen zurückziehen, um selbständig Bücher auszuwählen, zu betrachten und vorzulesen. Bücher, die besonders das Interesse der Kinder wecken, können auch mit in den Gruppenraum genommen werden. In der Bibliothek besteht auch die Möglichkeit für die Kinder, sich in Ruhe CD's anzuhören.

#### **4.1.2.3 Inklusive Pädagogik**

Inklusive Pädagogik bedeutet für uns, Vielfalt und Verschiedenheit als Bereicherung im Kitaalltag zu erkennen und zu nutzen. Dabei soll jedes Kind in seiner Identität gestärkt werden, indem den Kindern Möglichkeiten geboten werden, positive Erfahrungen mit Vielfalt zu machen und jeden in seiner Besonderheit anzunehmen.

Die Basis unserer pädagogischen Arbeit ist Offenheit, Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander. Es ist unser Ziel, Vorurteile und Diskriminierungen mit den Kindern zu thematisieren und sie darin zu bestärken, Unterschiede/Diversität als normal wahrzunehmen. Jedes Kind ist einzigartig und hat das Recht in seiner Individualität ernst genommen, wertgeschätzt und seinen Bedürfnissen entsprechend gefördert zu werden. Um zu erreichen, dass Inklusion im Kitaalltag gelebt wird, muss eine inklusive Haltung der pädagogischen Fachkräfte, Grundlage für alle pädagogischen Prozesse sein. Das Bewusstsein von Vorurteilen muss im Team immer wieder reflektiert und kritisch hinterfragt werden.

Wir bieten den Kindern Strukturen, die ihnen Orientierung und ein Gefühl von Gemeinsamkeit geben und die Möglichkeit bieten, sich darin wiederzufinden. Diese Struktur zeigt sich in den alltäglichen Planungen, z.B. in einem durch Rituale und Gestik gestützten und durch Bilder/ Fotos visualisierten Tagesablauf.

Ein wichtiger Punkt ist dabei für uns auch die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und deren Verankerung im Alltag. Wir versuchen die Mehrsprachigkeit in unserer Kita sichtbar zu machen und im Kitaalltag zu leben. Praktisch wird dies umgesetzt in Willkommensgrüßen in allen Sprachen, in mehrsprachigen Büchern und Plakaten und in vielfältigen Materialien und Aktionen zum Thema Interkulturalität und Vielfalt (Lieder, Geschichten, Reime, Projekte). In diesen Angeboten erfahren die Kinder, dass ihre Muttersprache und ihre Kultur als Kompetenz und Ressource wahrgenommen wird.

Auch Partizipation ist für uns ein wichtiger Bestandteil inklusiver Pädagogik. Die Beteiligung von Kindern beginnt für uns bereits bei der Wahrnehmung und der Beachtung der individuellen Bedürfnisse. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ideen zu äußern, um damit Einfluss auf den Alltag in der Kita zu nehmen. So erleben Kinder, dass sie gehört werden und ihre Meinung wichtig ist. Dies stärkt ihr Selbstvertrauen, ihre Entscheidungsfähigkeit und ihre Problemlösungskompetenz.

In unserer Kita werden die Kinder jetzt z.B. bei der Auswahl des Mittagessens beteiligt, wochenweise im Wechsel dürfen die Kinder gemeinsam mit ihrer Gruppe den Essensplan (im Rahmen der Wahlmöglichkeiten unseres Caterers) bestimmen. Den Kindern mehr Freiraum, Mit- und Selbstbestimmung zuzugestehen ist ein Prozess, der auch immer wieder die pädagogischen Fachkräfte herausfordert, bestehende Regeln zu hinterfragen und Macht abzugeben.

#### **4.1.2.3 Zusammenarbeit mit Familien**

Die erste und wichtigste Bezugsgruppe für ein Kind ist seine Familie, sie prägt das Weltbild des Kindes maßgeblich. Daher ist die Familie für die pädagogischen Fachkräfte in der Kita der wichtigste Partner bei der Bildung und Erziehung ihres Kindes. Um eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft einzugehen, muss jeder Familie eine wertschätzende, vorurteilsbewusste, von Respekt und Akzeptanz geprägte Haltung entgegengebracht werden. So kann die Bildungsbiographie jedes Kindes gemeinsam und nachhaltig begleitet werden. Es ist wichtig, dass das Kind die Zusammenarbeit zwischen seinen Eltern und der Kita als positiv und vertrauensvoll erlebt. Dies bildet auch die Grundlage für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes des Kindes.

Wir versuchen unsere pädagogische Arbeit transparent zu gestalten und eine offene respektvolle Kommunikation mit den Eltern zu pflegen. Vor jeder unserer Kitagruppen hängen an Magnetwänden Fotos des Kitaalltages oder aktueller Aktionen, wichtige Informationen, die Themen mit denen sich die Gruppe gerade beschäftigt, der Essensplan etc. Diese bieten immer Anlass zur Kommunikation und geben den Eltern einen wichtigen Einblick in den Kitaalltag ihres Kindes. Dazu gehören auch Tür- und Angelgespräche, zweimal jährlich ein ausführliches Entwicklungsgespräch und natürlich Gespräche nach aktuellem Bedarf oder Anlass. Auch über informative E-Mails wird die Transparenz des Kitaalltages ergänzt.

Wir motivieren die Eltern, sich aktiv in den Kitaalltag einzubringen und zu beteiligen, indem wir gemeinsam Feste organisieren und feiern und gemeinsame Bastelaktionen oder Leseprojekte anbieten. In engem Austausch zwischen Kita und Elternrat ist eine Mitgestaltung und Einflussnahme der Eltern erwünscht und möglich.

Die Fachkraft für Sprache informiert die Eltern zum Thema kindliche Sprachentwicklung und gibt Tipps, wie Eltern ihr Kind durch Zuwendung, sprachliche Anregungen und Weckung der Sprechfreude unterstützen können. Sie berät Eltern in Zusammenarbeit mit den Erziehern gezielt bei Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung oder bei Fragen zur Mehrsprachigkeit. So werden die Eltern in den Prozess der Sprachentwicklung miteinbezogen, um ihrem Kind eine ganzheitliche, bestmögliche Sprachentwicklung zu ermöglichen.

Einmal jährlich gibt es eine ausführliche Umfrage, in der die Eltern nach ihrer Zufriedenheit mit der Kita und den pädagogischen Fachkräften befragt werden. Mit Hilfe dieser Auswertung versuchen wir Kritik von Seiten Familien zu reflektieren und neue Ideen und Vorschläge umzusetzen.



## **4.2 Die Einrichtung im Sozialraum**

Die Kita Maria Hilf liegt im rechtsrheinisch gelegenen Stadtgebiet Kalk. Der Stadtteil Kalk ist gut an den öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Der Anteil an Grünflächen ist im Sozialraum eher gering. Pro Kopf hat Kalk den geringsten Anteil an Grünflächen stadtweit.

Der Sozialraum Kalk setzt sich aus gemischt genutzten Stadtteilen zusammen und war Jahrzehnte lang ein durch Industriebetriebe geprägter Arbeitervorort. Im Zuge des Wiederaufbaus nach dem zweiten Weltkrieg entstanden in Kalk größere Arbeitersiedlungen.

Die Bevölkerungsstruktur weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern auf, die eine kulturelle Vielfalt entstehen lassen.

Fast ein Viertel der Bewohner des Sozialraums ist von Arbeitslosigkeit betroffen. Diese besonders hohe Quote resultiert noch immer aus dem Strukturwandel, der sich seit Anfang der 90er Jahre vollzieht und durch den viele große Wirtschaftsunternehmen aus dem Sozialraum verschwanden.

Viele Kinder wachsen hier in einem Umfeld auf, das von Armut an Ressourcen und Teilhabe und geringer sprachlicher und kultureller Integration geprägt ist.

### **4.2.1 Familienzentrum**

Unsere Kita ist seit 2008 gemeinsam mit der Kita St. Marien und St. Joseph und der Kita St. Engelbert organisiert im katholischen Familienzentrum Köln-Kalk/ Humboldt/ Gremberg. 2020 hat unser Familienzentrum eine erneute Rezertifizierung des Gütesiegels NRW für weitere vier Jahre erreicht.

Das Netzwerk Katholisches Familienzentrum erweitert die Angebote der Kindertagesstätten und will die Familien in ihren vielfältigen Angeboten noch besser unterstützen. In gemeinsamer Kooperation werden Familiengottesdienste und gemeinsame Aktionen durchgeführt.

Das Familienzentrum bietet gezielt Beratung, Hilfen und individuelle Begleitung für Familien an. Diese Angebote beinhalten Betreuung, Bildung, Beratung und Seelsorge.

Weitere Infos und alle Angebote sind auf unserem Flyer und auf der Homepage des Familienzentrums veröffentlicht.

[https://www.erzbistum-koeln.de/kirche\\_vor\\_ort/familienzentren/in\\_ihrer\\_naeh/koeln/kalk-humboldt-gremberg/leitung/](https://www.erzbistum-koeln.de/kirche_vor_ort/familienzentren/in_ihrer_naeh/koeln/kalk-humboldt-gremberg/leitung/)

#### **4.2.2 Kooperationspartner**

Um die Therapien der Kinder mit Förderbedarf sicherzustellen, arbeiten wir mit mehreren Praxen zusammen. Die Therapeuten kommen zu uns in die Kita, um dort die Kinder zu therapieren.

Wir sind vernetzt mit den weiteren Angeboten im Caritas Zentrum Kalk, unter anderem der Internationalen Familienberatung, Migrationsberatung und der Sozial- und Schuldnerberatung.

Auch kooperieren wir mit anderen Institutionen und Gremien im Stadtviertel und Sozialraum und darüber hinaus: katholische Familienzentren, Frühförderzentrum, Autismuszentrum, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Uniklinik, Gesundheitsamt, den Grund-, -und Förderschulen, und den Kinderärzten.

#### **4.2 Personal**

Das interdisziplinäre Team der Kita Maria Hilf besteht aus 21 pädagogischen Fachkräften. Dabei ergänzen sich in den Gruppen Erzieher\*innen, Heilerziehungspfleger\*innen und Kinderpfleger\*innen. Ergänzt und unterstützt wird das Team durch eine Fachkraft für Sprache, die das Bundesprogramm „Sprach-Kita“ umsetzt.

Zur Vervollständigung unseres multiprofessionellen Teams bieten wir nach Möglichkeit in unserer Kita Plätze für den Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales Jahr.

Im Bereich Hauswirtschaft wird unsere Kita durch zwei Mitarbeitende der CaritasWertarbeit im Rahmen eines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes unterstützt.

#### **4.3 Raumangebot**

##### **4.3.1 Räumlichkeiten**

Alle Räume sind bei uns barrierefrei zu erreichen.

Zu jedem Gruppenraum gehört noch mindestens ein Nebenraum. Die Räume sind mit allen Elementen ausgestattet, die für einen erlebnisreichen und anregenden Kindergartenalltag wichtig sind. Es gibt viel Platz für die Kinder zu gestalten und mitzugestalten.

Auf jeder Etage befinden sich Differenzierungsräume für Sprachtherapie, die Lernwerkstatt und Kleingruppenangebote.

Es gibt in unserer Kita eine großzügige und gut ausgestattete Sporthalle, die für Kinder ideal ist, um sich zu bewegen, auszutoben und Neues auszuprobieren.

Auf der ersten Etage befindet sich eine Bibliothek, in der die Kinder sich Bücher und Hörspiele für ihre Gruppe ausleihen können. Die Bibliothek hat auch eine Lesecke, um dort kleinen Gruppen eine entspannte Lese- oder Höratmosphäre zu ermöglichen.

Jede Etage verfügt über einen Waschraum mit Wickelbereich und kleinkindgerechten Sanitäreinrichtungen.

Neben einem Büro und einem Mitarbeiteraum gibt es auch auf jeder Etage eine Küche.

#### **4.4.2 Außengelände**

Das Außengelände der Kita wurde 2014 neu angelegt. Es bietet den Kindern eine Spiel- und Bewegungsfläche zum Rutschen, Klettern, Buddeln und Matschen.

Für die U3 Kinder wurde ein geschützter Sandbereich angelegt und mit einem für die jüngeren Kinder passenden Häuschen ergänzt.

Es gibt auch zahlreiche Fahrzeuge, die den Kindern vielfältige Wahrnehmungs- und Bewegungserfahrungen ermöglichen.

#### **4.5 Platzangebot und Altersstruktur, Gruppenstruktur der Kinder**

In unserer Kita gibt es sechs Gruppen, fünf Gruppen entsprechen der Gruppenform I (Kinder von 2 Jahren bis zum Schuleintritt) und werden mit ca. 20 Kindern belegt. Eine Gruppe entspricht der Gruppenform II (Kinder von 4 Monaten bis 2 Jahren) und wird von 10 Kindern besucht.

In allen Gruppen sind Kinder mit Förderbedarf willkommen.

Insgesamt werden in der Kita knapp 100 Kinder betreut.

##### **4.5.1 Aufnahmekriterien**

Zur Aufnahme eines Kindes in unsere Kita wurden folgende Kriterien festgelegt.

- Die Eltern respektieren das Konzept der CariKids und deren Leitbild.
- Die Aufnahme des Kindes richtet sich nach Alter und Geschlecht des Kindes.
- Besondere Lebenslagen werden berücksichtigt, bevorzugt werden: Kinder mit sozialer, emotionaler, körperlicher und geistiger Beeinträchtigung, Kinder

Alleinerziehender und Berufstätigkeit beider Elternteile (Bescheinigung des Arbeitgebers erforderlich).

- Mitarbeiter des Caritasverbandes werden bevorzugt.
- Geschwisterkinder werden vorrangig aufgenommen.
- Über die Aufnahme entscheidet die Leitung der Einrichtung.
- Datum der Anmeldung, wobei diese erst nach der Geburt erfolgen kann.

#### **4.5.2 Anmeldebedingungen**

Die Anmeldung in unserer Kita läuft über die Onlineanmeldeplattform der Stadt Köln „little bird“. Im Februar werden die Eltern informiert, ob sie zum nächsten Kitajahr einen Platz bekommen oder ob sie auf der Warteliste verbleiben.

#### **4.6 Öffnungszeiten und Schließzeiten**

Die Kindertagesstätte öffnet täglich um 7:15 und schließt um 16:15.

Das Büro hat keine feststehenden Öffnungszeiten. Termine mit der Einrichtungsleitung können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Die Schließzeiten werden im Mai beschlossen und mit dem Elternrat abgestimmt.

Die Kita hat jedes Jahr zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem gibt es in den Sommerferien eine dreiwöchige Schließzeit.

Einzelne Schließtage verteilen sich zusätzlich über das Jahr, überschreiten aber niemals die gesetzlich vorgegebene maximale Schließzeit im Jahr von 27 Tagen. Sollten sich kurzfristig Schließtage ergeben, erfahren Sie das durch einen entsprechenden Aushang oder Elternbrief spätestens acht Wochen vor dem jeweiligen Tag.

#### **4.7 Finanzierung**

Unsere Kita hat eine Mischfinanzierung, die im Kindergartengesetz (KiBiz) des Landes NRW geregelt ist.

Finanziert wird der Unterhalt der Kita ab dem 01. August eines Jahres nach festgelegten Kindpauschalen pro Kindergartenjahr. Kommune und Land finanzieren 91% der Pauschale, der verbleibende Trägeranteil wird durch das Erzbistum bezuschusst.

Für die Kinder mit Eingliederungshilfe gibt es zusätzliche Gelder des Landschaftsverbandes Rheinland z.B. für heilpädagogische Hilfen.

Die Elternbeiträge, deren Höhe sich individuell am Verdienst der Eltern orientiert, wird durch die Stadt Köln festgelegt und fließt als weitere Komponente in die Finanzierung der Kita.